

Mit Menschen

Sommer 2025

Sauberzauber:
Fleißige Teams
räumen auf

Seite 4

Ehrenamt:
Leuchtende
Kinderaugen

Seite 14





Liebe Leserinnen, Liebe Leser...

... wenn eine gute Idee Kreise zieht, kann sie viele Menschen zum Mitmachen begeistern. Daraus entstehen dann manchmal langjährige Aktionen – so wie der „SauberZauber“ in Essen. Da machen viele Tausend Bürgerinnen und Bürger gemeinsame Sache für die Sauberkeit in ihrer Stadt. Mittendrin: mehrere Gruppen aus dem Franz Sales Haus. Beschäftigte aus den Werkstätten, Mitarbeitende, Teilnehmende von Arbeitsmarktintegration und Tagesstruktur haben kräftig angepackt. Solche Aktionen zeigen, was man alles zusammen schaffen kann und wieviel Spaß das macht. Das Gemeinschaftsgefühl in den Gruppen – beim Müllsammeln und dem Grillen danach – tut allen gut.

Gleichzeitig wird das Engagement bei solchen Veranstaltungen durch unsere Gruppen ganz selbstverständlich inklusiv. Unsere Klientinnen und Klienten zeigen, dass sie dabei sein wollen und dazugehören. So bekommt das „Recht auf Teilhabe“ viele fröhliche Gesichter. Das war auch beim Firmenlauf im Mai zu sehen, wo wir inzwischen schon traditionell als inklusives Team Franz Sales Haus am Start sind. Bei solchen Gelegenheiten zeigt sich, dass unsere Gesellschaft bunt und vielfältig ist. Das kann aus meiner Sicht gar nicht oft genug sichtbar werden.

Neben fröhlich und sportlich sind wir aber auch politisch engagiert: Vor der Bundestagswahl haben sich einige Klientinnen und Klienten intensiv mit Politik beschäftigt. Sie haben mehreren Politikern auf den Zahn gefühlt, im direkten Gespräch und bei einem Video-Interview. Sie haben dabei ihre Themen rund um Inklusion und Teilhabe platziert und die Antworten der Politiker kritisch kommentiert. Zusammen haben wir uns als Gemeinschaft des Franz Sales Hauses in einem Video für die Wahl demokratischer Parteien stark gemacht. Das ist uns auch mit Blick auf die Kommunalwahlen im Herbst wichtig. Deshalb zeigen wir Flagge und stehen offensiv für Vielfalt, gegen Ausgrenzung und rechte Gesinnung ein, die unsere Demokratie und

insbesondere die Teilhabe-Rechte von Menschen mit Behinderung gefährden. So ging es auch beim Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai darum, gemeinsam sichtbar zu werden und sich für Teilhabe einzusetzen. Das haben einige Klient:innen und Mitarbeitende bei einer Demo in der Innenstadt selbstbewusst getan.

Mehr zu diesen und anderen spannenden Themen lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins. Ich freue mich, dass Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen hier von ihrer engagierten Arbeit berichten – und auch Einblicke in Aktionen für Mitarbeitende geben. Von den Besinnungstagen mit unserem Seelsorger bis zum Ausflug der Lehrkräfte aus der Förderschule sind das sehr unterschiedliche, aber für die Gemeinschaft sehr wertvolle Erlebnisse. Denn der Austausch und das Miteinander spielen bei den verschiedenen Angeboten eine wichtige Rolle.

Neue Erlebnisse bringt auch die kommende Sommer- und Ferienzeit, auf die sich viele von uns freuen. Mal „große Pause“ machen, Energie tanken, die freie Zeit gemütlich oder aktiv genießen. Das macht den Kopf frei und gibt neue Impulse. Mitarbeitende, Klientinnen und Klienten gehen gerne auf Entdeckungsreise. Ich wünsche Ihnen allen einen erlebnisreichen Sommer. Bleiben Sie neugierig und offen für neue Erfahrungen und Perspektiven und kommen Sie gesund und fröhlich zurück.

Herzliche Grüße

Holger Gieth

Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Franz Sales Haus
Aktiv beim SauberZauber
- 6 Franz Sales Haus
Meine Stimme zählt: Mitreden!
- 7 Projekt NetzTeil
Politisch aktiv
- 8 Franz Sales Berufskolleg
**Kreativität, Teamgeist
und gelebte Inklusion**
- 10 Andreas unterwegs
Vergangenheit trifft Zukunft
- 12 Franz Sales Förderschule
**BOND – Lehrerausflug
in geheimer Mission**
- 13 Franz Sales Haus
Besinnungstage 2025
- 14 Ehrenamt
Kreativtag mit glücklichen Kindern
- 15 Arbeitsmarktintegration
Josefstag bot Wahl-Möglichkeiten
- 16 Franz Sales Berufskolleg
Titanic-Ausstellung
- 17 Franz Sales Haus
Neuigkeiten ...
- 20 Franz Sales Haus
Impressum



4

SauberZauber:

Ganz viele fleißige Menschen aus dem Franz Sales Haus haben geholfen, die Stadt schöner zu machen



6

Franz Sales Werkstätten:

Mitarbeitende und Beschäftigte engagieren sich für die Demokratie



8

Franz Sales Berufskolleg:
Inklusive Vielfalt bei der Projektwoche



10

Andreas unterwegs :
Spannender Ausflug ins Schwebodrom



12

Franz Sales Förderschule:
Lehrkräfte in geheimer Mission

Aktiv beim SauberZauber

Zum ersten Mal haben auch die Franz Sales Werkstätten beim „SauberZauber“ der Stadt Essen mitgemacht. In Kupferdreh und an anderen Standorten haben sie Müll eingesammelt. Dazu waren auch andere Gruppen aus dem Franz Sales Haus aktiv. Sie haben geholfen, die Stadt sauberer und schöner zu machen.

► Am 17. März gab es in Kooperation mit dem Ruhrverband eine große Aktion in **Kupferdreh**. Rund 100 Beschäftigte aus den Betrieben Kupferdreh, Alte Post, Huttrop und Ruhrau zogen gemeinsam los, um rund um die Sporthalle und am Ufer des Baldeneysees für Sauberkeit zu sorgen.

Ausgestattet mit Säcken und Zangen, sammelten sie Müll und Unrat von Wegen und Grünflächen. Neben Zigarettenkippen und Flaschen wurden auch ungewöhnliche Funde wie Kleidung, eine alte Lampe und ein kaputter Plastikstuhl von den gut gelaunten Gruppen eingesammelt. Im Laufe eines Vormittags kamen so zahlreiche gut gefüllte Müllsäcke zusammen. Die Beschäftigten hatten viel Spaß bei der Aktion, die eine gelungene Abwechslung zum Arbeitsalltag war. „Ein ech-

ter Erfolg“, resümierte auch Thomas Graf, Betriebsleiter der Werkstatt Kupferdreh. „Unsere Beschäftigten haben etwas Gutes für die Umwelt getan

„Unsere Beschäftigten haben etwas Gutes für die Umwelt getan und hatten ein tolles Gemeinschaftserlebnis.“

Thomas Graf,
Werkstatt Kupferdreh

und hatten ein tolles Gemeinschaftserlebnis.“

Dazu trug auch der Ruhrverband bei, der zu den Sponsoren des SauberZaubers gehört. Er stellte an zwei

Stationen Getränke für die fleißigen Helferinnen und Helfer zur Verfügung und spendete auch noch Grillwürstchen für die gemeinsame Abschlussaktion in Kupferdreh.

Am Standort **Ruhrau** waren rund 25 Beschäftigte im Einsatz. Auch ein blinder Teilnehmer ließ es sich nicht nehmen, die Aktion tatkräftig zu unterstützen. Auf vier Kilometern Strecke wurden Müllsäcke gefüllt und Unrat wie Elektrogeräte, Farbdosen und Autoreifen eingesammelt und auf ein Begleitfahrzeug geladen. Alle hatten sichtlich Spaß und ließen die Aktion mit einem gemeinsamen Grillen ausklingen.

Gleich an zwei Tagen machten Teilnehmende und Mitarbeitende der **Reha-BvB** (Arbeitsmarktintegration) beim SauberZauber mit. Rund um das Franz Sales Haus haben die Aktiven insgesamt 23 Säcke voll Müll gesammelt. Als Kuriositäten wurden hier unter anderem ein Staubsauger, Feuerlöscher und ein Auto-Rücklicht gefunden. Die Teilnehmenden freuten sich über zwei spannende und erfolgreiche Tage, die gezeigt haben, wie viel Spaß Umweltschutz machen kann.

Rund um das Franz Sales Haus war auch die **Tagesstruktur** aktiv. 21 Personen sammelten Müll und freuten sich, dass weniger Unrat herumlag als im vergangenen Jahr. Ein Picknick bei herrlicher Sonne rundete die Aktion ab.

Barbara Steiner



Die Beschäftigten aus dem Betrieb Ruhrau fanden unter anderem weggeworfene Autoreifen, Farbdosen und Elektrogeräte.



Die Teilnehmenden der Arbeitsmarktintegration fanden kuriosen Müll.



Rund 100 Beschäftigte räumten in Kupferdreh beim SauberZauber auf.



Belohnung nach dem Aufräumen: Die Teilnehmenden der Tagesstruktur stärkten sich bei einem gemeinsamen Picknick.



Der Ruhrverband sorgte für Getränke und Grillwürstchen für die fleißigen SauberZauberer.





Politiker aller demokratischen Parteien sprechen sich für Respekt und Demokratie aus. Deshalb haben sie sich symbolisch mit den Beschäftigten und Mitarbeitenden der Franz Sales Werkstätten gemeinsam hinter das Banner gestellt.

Franz Sales Haus

Meine Stimme zählt: *Mitreden!*

Am 7. Februar 2025 besuchten viele Politiker die Franz Sales Werkstatt „Alte Post“ in Kupferdreh. Die Politiker vertraten alle großen demokratischen Parteien. Mit der Aktion hat das Franz Sales Haus die Beschäftigten dazu ermutigt, ihre Meinung zu vertreten. Und so ein Zeichen für Inklusion, Respekt und Demokratie gesetzt. Die Beschäftigten hatten Gelegenheit, sich über die Parteien zu informieren und den Politikern ihre Fragen zu stellen.

► Unter dem Motto „Mitreden“ hatten wir am alle Vertreter der großen demokratischen Parteien zu uns in die Franz Sales Werkstätten in Kupferdreh (Alte Post) eingeladen. Die Beschäftigten sollten die Gelegenheit haben, sich mit den Kernthemen der Parteien vertraut zu machen und sich ganz direkt mit ihren Fragen an die Politiker zu wenden. Ziel war es, dass sich alle eine eigene Meinung bilden konnten, wer sie nach der Wahl auf Bundesebene gut vertritt. Den Mitarbeitenden ging es zudem auch darum, den Beschäftigten deutlich zu machen, dass ihre Meinung auch in der Politik zählt und bei der Wahl Gewicht hat.

Die Vertreter der großen demokratischen Parteien in Essen sind alle unse-

rer Einladung gefolgt: Matthias Hauer und Ralf Bockstedte von der CDU, Albert Ritter von der SPD, Moritz Brinkert und Damien Bozinoski von der Partei die Linke, Stephan Neumann von den Grünen sowie Rüdiger König und ein weiteres Parteimitglied der FDP kamen zu uns nach Kupferdreh. Die Kandidaten nahmen sich viel Zeit für den Dialog mit den Beschäftigten und zeigten damit auch, welchen Stellenwert die Inklusion in der Politik hat.

Weil das Franz Sales Haus für Respekt, Toleranz, Offenheit und kunterbunte Vielfalt steht, haben wir uns

sehr über den Besuch von Willi Overbeck gefreut. Er überraschte uns mit einem Banner, hinter das sich wirklich alle demokratischen Parteien und natürlich auch wir als Franz Sales Haus stellen können: Denn wir alle stehen für Respekt und Demokratie. Und natürlich haben wir mit dem Bild auch in den sozialen Medien alle Menschen dazu aufgerufen, bei der Bundestagswahl demokratisch zu wählen.

Valeska Ehlert

Einscannen und anschauen: Das Franz Sales Haus setzte mit einem Video auf YouTube ein Zeichen für die Demokratie und gegen Rechts.



Politisch aktiv

Beim Projekt „NetzTeil“ im Franz Sales Haus geht es um Soziale Teilhabe durch Digitalisierung. Verschiedene Gruppen lernen, Filmbeiträge zu erstellen. Vor der Bundestagswahl im Februar haben sich die Teilnehmenden mit Politik beschäftigt. Sie haben mehrere Essener Politiker befragt.

Beschäftigte und Mitarbeitende engagierten sich dafür, demokratisch zu wählen. Sie fassten in einem Video zusammen, warum es wichtig ist, wählen zu gehen.

► Zu dem Projekt, das von der Aktion Mensch gefördert wird, gehören verschiedene Redaktions-Teams. Die Werkstatt-Redaktion hat vor der Wahl Interviews mit 11 von 15 Essener Kandidat:innen für die Bundestagswahl geführt. Befragt wurden Personen aus den Parteien SPD, CDU, Grüne, Linke und FDP, die sich zu einem „Bündnis fairer Wahlkampf“ zusammengeschlossen hatten.

Dabei hat die NetzTeil-Redaktion mit der Redaktion „Perspektive Mensch“ des Medienzentrums Ruhr (mz:R) und der Redaktion von „Junge Presse“ zusammengearbeitet. Unser Team mit sechs Teilnehmenden konnte sich mit eigenem Equipment und eigenen Fragen an den Interviews beteiligen. Unsere Fragen drehten sich um Inklusion und Teilhabe. Die Teilnehmenden haben die Interviews mit dem Handy gefilmt, um sie später auf dem Tablet zu Beiträgen für das Format „Franz TV“ im Franz Sales Haus zu schneiden. Vorab waren alle vollständigen Interviews auf „townload-tv.de“ zu sehen – mit unseren Fragen als Teil der Gesamtpräsentation. Insgesamt sind elf Interviews entstanden.



Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen, um zum Video zu kommen.

Demokratisch wählen. Sei dabei!

Kreativität, Teamgeist und *gelebte Inklusion*

Unsere Projektwoche stand in diesem Jahr unter dem Motto „Unsere Woche – unsere Vielfalt“. Dabei kam es auf Kreativität, ein gutes Miteinander und gelebte Inklusion an. Schüler:innen und Studierende arbeiteten eine Woche lang gemeinsam an spannenden Projekten. Manche Projekte wurden zusammen mit der Förderschule durchgeführt. Dabei haben alle gemerkt, wie viel Stärke in Vielfalt steckt.



Essen neu entdecken

Die Teilnehmenden machten sich auf eine Entdeckungsreise durch unsere Stadt – verbunden mit dem Ziel, kostenfreie Freizeitangebote in Essen kennenzulernen, die man bequem mit Bus und Bahn erreichen kann. Ob Natur, Kultur oder Bewegung – es ging darum, die Vielfalt vor der eigenen Haustür neu zu erleben. Ganz nebenbei wurde der Blick für die eigene Umgebung geschärft und so mancher Lieblingsort neu entdeckt.

Lernvideos selbst gemacht

In diesem inklusiven Projekt drehte sich alles um „smartes Lernen“ mit digitalen Medien. Die Gruppe entwickelte eigene Lernvideos, welche Themen rund um Vielfalt anschaulich und verständlich erklären sollten. Von der Ideenfindung über das Drehbuch und die eingesetzte Technik bis zum finalen Schnitt – hier wurde kreativ gearbeitet und dabei zusätzlich medienpädagogisches Know-how vermittelt.

Geocaching

Bewegung, frische Luft und ein bisschen Abenteuer: Das integrative Geocaching-Projekt führte die Projektgruppe quer durch die Stadt. Mithilfe von GPS und App machten sich die Teilnehmenden auf die Suche nach versteckten „Schätzen“, sogenannten Geocaches. Dabei lernten sie sich besser kennen und entwickelten kreative Ideen für eigene Verstecke.



Me time - Zeit für mich

Raus aus dem Schulstress, rein in die Entspannung: In diesem Projekt ging es darum, sich selbst wieder etwas Gutes zu tun. Gemeinsam erkundeten die Beteiligten, was ihnen zum Abschalten hilft – ob bei einem Spaziergang, mit Musik, DIY-Ideen oder kleinen Entspannungsübungen. Der Stundenplan wurde für eine Woche zur Nebensache, und die persönliche Auszeit zur Priorität.



Vielfalt in Bewegung

Im integrativen Projekt drehte sich alles um künstlerische Gestaltung – mit einem besonderen Twist: Die entstandenen Werke sollten sich bewegen. Aus Holz, Metall, Textilien, Kunststoffen oder Pappe entstanden kreative Objekte, die durch Hand oder Motor in Schwung gebracht wurden. Die „Künstler:innen“ arbeiteten mit ganz unterschiedlichen Materialien und Techniken, mit Fantasie, handwerklichem Geschick und einem gemeinsamen Ziel: Vielfalt sichtbar und beweglich machen.

Hörspielzauber

Hörbar kreativ wurde es bei der Entwicklung eigener Hörspielideen: Es wurden Drehbücher geschrieben, Rollen geprobt und schließlich Geschichten als echtes Hörspiel aufgenommen. Dabei entstanden kleine Klangwelten voller Fantasie, Spannung und origineller Soundeffekte. Ob am Mikrofon oder hinter den Kulissen, alle brachten sich ein und lernten, wie viel Kreativität und Teamarbeit in einem gelungenen Hörspiel stecken. Ein Projekt, das Geschichten eine Stimme gab.

Licht und Schatten

Im Schattentheater-Projekt wurde die Bühne zur Leinwand und Licht zur Sprache. Es wurden selbst entwickelte Geschichten zum Thema Vielfalt mit echten Schattenspielen auf die Bühne gebracht – ganz klassisch mit Vorhang, Lichtquelle und viel Fantasie. Hinter dem Vorhang erwachten Figuren, Tiere und Szenen zum Leben, begleitet von Erzählerstimmen, Musik und Soundeffekten.

Ein Bild - viele Blickwinkel

Wie sehen wir unsere Umgebung – und was macht das mit uns? Die Mitglieder dieser Projektgruppe setzten sich mit genau diesen Fragen auseinander und hielten ihre Eindrücke in ausdrucksstarken Kunstwerken fest. Inspiriert vom Expressionismus entstanden farbenfrohe Bilder, bei denen die persönliche Wahrnehmung im Mittelpunkt stand. Ein Projekt voller Kreativität und individueller Blickwinkel.

Gesunder Lebensstil

In diesem integrativen Projekt stand die Verbindung von Bewegung, Denken und einem gesunden Lebensstil im Mittelpunkt. Gemeinsam entwickelten die Teilnehmer:innen kreative und lustige Bewegungsspiele, die meist draußen stattfanden und für gute Laune sorgten. Nebenbei wurde darüber nachgedacht, wie gesunde Gewohnheiten langfristig gelingen können – mit einfachen Tipps, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen.



Trash-Traum Upcycling

Aus Alt mach Kreativ: Hier stand Nachhaltigkeit ganz oben auf der Agenda. Aus Altpapier, Altglas und anderen Materialien entstanden fantasievolle und praktische Dinge – ganz im Sinne der Wiederverwertung. Ein Highlight war der Workshop im *Alfried Krupp Schülerlabor der Künste*: Dort stellte die Gruppe aus selbst geschöpftem Altpapier eigene Notizbücher her. Kreativ, umweltbewusst und voller Ideen für eine grünere Zukunft.

Die Projektwoche hat nicht nur neue Erfahrungen ermöglicht, sondern auch bei allen Teilnehmenden bleibende Eindrücke hinterlassen. Begegnungen,

kreative Prozesse und gemeinsames Arbeiten über Bildungs- und Altersgrenzen hinweg haben gezeigt, was Schule heute sein kann: ein Ort, an dem Viel-

falt nicht nur gelehrt, sondern gelebt wird.

Dr. Reka Meray-Kassen

Vergangenheit trifft *Zukunft*

In Wuppertal gibt es ein besonderes Museum: das Schwebodrom. Hier dreht sich alles um die berühmte Schwebebahn. Verschiedene Erlebnisse machen die Geschichte der Schwebebahn lebendig.

Das 2023 eröffnete Museum Schwebodrom ist in drei Bereiche unterteilt: Es gibt eine Kunstinstallation, einen Ausstellungsraum und natürlich einen Schwebebahnwagen. Hier kann man mit Hilfe einer besonderen Brille ins Wuppertal des Jahres 1929 reisen. Zuerst betritt man einen Raum, in dem man sich hinsetzen und eine Kunstinstallation zum Thema Mobilität betrachten kann. Die Projektion beginnt mit der Mobilität am Anfang der Industrialisierung im Jahr 1835 und geht vom Beginn des Eisenbahnverkehrs bis zum Bau der Schwebebahn. Diese Kunstinstallation wurde vom Wuppertaler Künstler Gregor Eisenmann geschaffen.

Im zweiten Raum ist eine klassische Ausstellung, in der verschiedene Exponate wie zum Beispiel Originalstühle aus den drei Generationen der Wuppertaler Schwebebahn zu sehen sind. Ein Lego-ähnliches Modell, das beleuchtet ist, zeigt Wuppertaler Gebäude und Schwebebahnstationen im Wandel der Zeit. Auch das Making-

Zur Person

Andreas Bister ist im Franz Sales Haus aufgewachsen. Er lebt heute in seiner eigenen Wohnung, wo er stundenweise vom Ambulant Betreuten Wohnen unterstützt wird. Er arbeitet in der Werkstatt „Alte Post“ in der Abteilung „Digitalisierung“. In der Freizeit geht er gern auf Entdeckungsreise. Er findet er immer wieder gute Ausflugs- und Freizeittipps. Er ist ein guter Beobachter sowie Hobby-Fotograf und berichtet seit Jahren in diesem Magazin über seine Erlebnisse.

of der simulierten Schwebebahnfahrt ist zu sehen und macht Lust auf die dritte Station, die der Höhepunkt des Schwebodroms ist: In einem originalen

Schwebebahnwagen 11 von Baujahr 1900 „durchfährt“ man im Jahr 1929 virtuell die Strecke der Wuppertaler Schwebebahn von der Werther Brücke bis nach Wuppertal-Vohwinkel. Dazu setzt man eine sogenannte VR-Brille auf. VR steht für Virtual Reality. Mit der Brille sieht man in der 15-minütigen Zeitreise alles so, wie es im Jahr 1929 war. Dafür wurden Bilder der Landschaft aus der damaligen Zeit geschaffen, auch die Bekleidung der Leute, die Autos und Zeppeline – alles sieht aus wie vor 100 Jahren.

Nach dem Museumsbesuch empfiehlt es sich, mit der richtigen Schwebebahn zu fahren. Seit 1901 schwebt die Bahn in acht bis zwölf Metern Höhe durch die Stadt und hängt dabei an einer Schiene. Es gibt 20 Stationen in verschiedenen Architektur-Stilen, einige sind modern, andere klassisch. Heute fahren auf der 13 Kilometer langen Strecke 31 Wagen der neuesten Generation. Auch den „Kaiserwagen“, mit dem im Jahr 1900 Kaiser Wilhelm II. auf Probefahrt ging, gibt es noch. Er kann für besondere Fahrten gemietet werden. Mit dem historischen Wagen und dem Schwebodrom ist die Geschichte der besonderen Wuppertaler Bahn bis heute lebendig.

Das Schwebodrom liegt im Stadtteil Barmen, nahe der Schwebebahnstation Werther Brücke in der Fußgängerzone. Die Museumsräume sind barrierefrei auch für Rollstuhlfahrer gibt es Plätze. Für die VR-Tour sollte man vorher online einen Termin buchen, da es gerade am Wochenende voll werden kann.

.....
Andreas Bister



Ein beleuchtetes Modell zeigt im Museum Wuppertal im Wandel der Zeit.



Per VR-Brille kann man im historischen Wagon durch das Wuppertal von 1929 „schweben“.

Weitere Informationen

Schwebodrom

Werth 96

42275 Wuppertal

+49 202 94 60 88 30

team@schwebodrom.de



QR-Code mit dem Smartphone scannen, um zur Website des Schwebodroms zu kommen.



Im Schwebodrom erfahren die Besucher:innen alles über die Wuppertaler Schwebobahn.

Einen spannenden Ausflug haben die Lehrkräfte der Franz Sales Förderschule in diesem Jahr gemacht.

Franz Sales Förderschule

BOND – Lehrerausflug in geheimer Mission

Jedes Jahr machen die Lehrkräfte der Franz Sales Förderschule einen gemeinsamen Ausflug. Diesmal war es besonders spannend. Die Teilnehmenden wurden in Teams eingeteilt. Dann traten sie bei einer Räseltour durch Bochum gegen die anderen Teams an.

► Am Freitag, den 4. April, ging es für das Kollegium wieder auf „geheime Mission“. Traditionell wird aus dem Event ein großes Geheimnis gemacht, lediglich der Termin wird Anfang des Jahres bekannt gegeben. Zur Stärkung und um die Spannung noch zu steigern, gab es für das komplette Kollegium erstmal Pizza im Lehrerzimmer. Da ging es los: Zuerst wurden 5 Teams à 6 Personen ausgelost, und dann das Navigationsziel bekanntgegeben: Die Bo.N.D. Academy in Bochum! Dahinter verbirgt sich eine spannende Räseltour-Adventure durch die Bochumer Innenstadt. Ausgestattet mit Tablet, Rucksack und vielen kuriosen Utensilien mussten die Teams in bester Geheimagenten-Manier knifflige Aufgaben lösen, Hinweise kombinieren und gemeinsam als Team Herausforderungen bewältigen. Dafür gab es dann Punkte, die man in einem Ranking mit denen der anderen Teams vergleichen konnte.

Teamfähigkeit, logisches Denkvermögen, auch über den Tellerrand hinaus, Kreativität und

Sportlichkeit wurden gefordert. Natürlich waren auch Humor und die Fähigkeit, über sich selber lachen zu können, Bestandteil des Abenteuers. Die Tour führte das Kollegium quer durch die Innenstadt. Es kam zu skurrilen Begegnungen mit Passanten, die leicht verwirrt waren, wenn beispielsweise im Abstand von wenigen Minuten immer wieder Personengruppen gemeinsam unter eine große Glocke gekrabbelt sind und unter dieser mehr oder weniger harmonische Lieder zum Besten gaben. Durch Technik gesteuert gab es wenig Überschneidungen mit

anderen Teams, aber wenn es dann doch dazu kam, ging man sofort den Spionageabwehrmodus über und versuchte, sein Wissen geheim zu halten, bzw. das Weite zu suchen.

Über die Tablets wurden die Teilnehmenden kontinuierlich über den Punktestand der anderen Teams informiert. Besonders spannend wurde es gegen Ende, als der Spielstand auf dem Tablet eingeblendet wurde und ein Countdown zum Kopf-an-Kopf-Rennen begann. Am Ende konnte sich das Team „Die Giftfrösche“ mit deutlichem Vorsprung den ersten Platz sichern. Wir alle waren zufrieden, aber auch kaputt, denn die Tour hat viel Spaß und vollem Körpereinsatz gefordert. Beim anschließenden wohlverdienten Erfrischungsgetränk im Biergarten fügten sich die unterschiedlichen Teams wieder problemlos zu einer Gemeinschaft zusammen, und das „Wir“ stand wieder im Vordergrund. Alle sind schon gespannt auf den Lehrerausflug im nächsten Jahr. Mission erfüllt!

Schulleiter Michael Dönhoff

In geheimer Mission lösten die Lehrkräfte knifflige Fragen. Nach dem Abenteuer erfrischten sich das Kollegium im Biergarten.



Besinnungstage 2025

Jedes Jahr können Mitarbeitende an den Besinnungstagen teilnehmen. Diese Fahrt wird von unserem Seelsorger Joachim Derichs angeboten. Es ist eine gute Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Bei den Besinnungstagen gibt es Gelegenheit, über wichtige Themen nachzudenken und sich mit Mitarbeitenden aus andere Bereichen auszutauschen.

► Bei blauem Himmel und wunderbarem Wetter fuhren wir gemeinsam mit unserem Seelsorger Joachim Derichs am 27. März zu den Besinnungstagen. Unsere Fahrt führte uns ins Kloster Gerleve, welches östlich von Coesfeld in sanften Hügeln eingebettet liegt. Unser Aufenthalt sollte bis zum Mittag am Freitag dauern.

Ein Aufenthalt in einer Benediktinerabtei hört sich ein wenig seltsam an. Und auf der Fahrt dorthin hatten wir gemischte Gefühle. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ war unser Impulssatz für diese Besinnungsfahrt. Was denkt man über einen solchen Satz? Wie würde ich mich dazu äußern? Tue ich alles in Liebe? Ist das vielleicht ein wenig anklagend?

Unsere Ankunft im Kloster Gerleve überraschte mit einer großartigen Landschaft und der sehr schönen Abteikirche im Stil der Neoromantik. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, wurden wir von Benediktiner-Bruder Ralf zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Bruder Ralf empfing uns sehr herzlich und sofort brach mit seiner offenen Art sofort das Eis. Nach unserer Vorstellungsrunde sprachen wir über den Impulssatz „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, der uns schon auf der Fahrt beschäftigt hatte.



Ruhe und Austausch stehen bei den Besinnungstagen für Mitarbeitende im Mittelpunkt.

Weite dein Herz

Bruder Ralfs Impulse förderten in allen Gesprächen, die wir im Kloster Gerleve hatten, unsere Offenheit, unsere Bereitschaft über Probleme zu reden sowie unsere Bereitschaft tröstende und helfende Worte zu finden. Wir redeten miteinander und trotzdem waren wir nicht immer gleicher Meinung. Bruder Ralf besitzt eine offene, selbstbewusste und sehr kritische Art, hinzu kommt ein großes Wissen über Religion und

Geschichte, außerdem kannte er sich noch ziemlich gut mit Musik aus. Deshalb stellte er uns die Orgel der Abteikirche vor und benannte uns alle Pfeifen seiner Orgel, welche, wie er sagte, wie ein Organismus zusammenspielen. Natürlich hat er auch für uns ein toll klingendes Stück gespielt.

Unsere zwei Tage vergingen wie im Flug - trotz viel Einkehr und Ruhe neben dem Austausch, dem leckeren Essen und den entspannenden Spaziergängen. Doch was bleibt nach so vielen Gesprächen und Weisheiten, die wir hörten, für uns? Wir sprachen über ein „weites Herz“, über die Art einer Willkommenskultur. Bruder Ralf gab ein schönes Beispiel dazu: Merhaba! Hallo auf Arabisch. Dieses Hallo bedeutet aber auch: „Bei mir ist Platz für dich!

Möge es dir angenehm bei mir sein!“ Dies kann der Platz in der Wohnung sein oder bei mir im Herzen.

Um sein Herz weit zu machen, braucht man nicht den Herz-Chirurgen zu besuchen, der es mit einem Ballon weitet. Es bedarf der Liebe zu sich selbst, um Menschen ins Herz schließen zu können, die man annimmt, wie sie sind. Also: „Weite dein Herz und tue es in Liebe!“

.....
Anja Schöler, Verena Chauvistré

Ehrenamt

Kreativtag mit

glücklichen Kinderu

In Essen gibt es viele große Firmen. Manche unterstützen des Franz Sales Haus. Zum Beispiel die Firma Evonik. Mitarbeiter von Evonik haben einen Tag mit Kindern und Jugendlichen gebastelt. Das hat allen viel Spaß gemacht.

► Außenwohnheim Ahrfeldstraße zusammengefunden. Ziel des Tages war es, den Kindern eine Freude zu bereiten und gemeinsam kreative Bastelprojekte durchzuführen.

Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung durch die Leitung des Wohnheims, die den Mitarbeitern einen Einblick in den Alltag der Kinder und die verschiedenen Aktivitäten im Wohnheim gab. Dann ging es an zwei verschiedenen Basteltischen auch schon los. Es wurde mit verschiedenen Materialien gearbeitet. Mitgebrachte Eierkartons wurden zu Blumengirlanden, Dosen zu Insekten und Tontöpfe zu Hasen mit einer Frisur aus Kresse. Es wurde fröhlich miteinander gelacht und gebastelt und am Ende des Tages konnten viele tolle Ergebnisse bestaunt werden. Einige mussten noch in der Sonne trocknen, andere verschwanden direkt in den Kinderzimmern, wo sie als Deko sofort einen schönen Platz fanden.

Die Aktion war für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Und es hat allen so gut gefallen, dass sich so-

fort dazu verabredet wurde, im Winter noch einmal gemeinsam zu basteln und dazu leckere Kekse zu backen und zu verzieren.

Engagement erwünscht

Und falls sich jemand fragt, wie es zu einer so schönen Aktion gekommen ist: Kareen Braun und Eun-Ok Busch (beide aus der Personalabteilung von Evonik) sowie Claudia Rösner (Koordinierung Ehrenamt) lernten sich bei einem Essener Engagementforum kennen und trafen sich auf einer Ehrenamtsmesse wieder. Beide Veranstaltungen werden von der Ehrenamt Agentur Essen in regelmäßigen Abständen organisiert. Evonik setzt auf das freiwillige Engagement der eigenen Mitarbeiter. Dafür erhalten sie über das Unternehmen projekthafte Engagement-

vorschläge, zu denen sie sich melden können. Vorab gab es in unserem Fall eine kurze Videokonferenz, an der interessierte Mitarbeiter eine halbe Stunde lang etwas über das Franz Sales Haus und den Standort in der Ahrfeldstraße erfahren haben. Schnell war ein konkretes Datum ausgemacht sowie Ideen und Bastelvorschläge ausgetauscht. Es gab auch Mitarbeitende von Evonik, die „nur“ Material gesammelt haben, da sie an dem Tag verhindert waren. Auch dies zeigt: jedes Engagement ist wichtig, wertvoll und willkommen. Wir sagen: Vielen Dank an alle und wir freuen uns schon auf die Winterbastelaktion!

.....
Claudia Rösner

Für leuchtende Kinderaugen und ganz viel Freude hat das engagierte Team von Evonik gesorgt.





Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft folgten der Einladung zum Josefstag, bei dem es in diesem Jahr um Mitbestimmung und Entscheidungsfreiheit ging.



In den Diskussionen ging es um die Bereiche Wohnen, Freizeit und Arbeit, die für junge Menschen mit Unterstützungsbedarf wichtig sind.



Nach den kurzen Diskussionen konnten die Teilnehmenden an einer Abstimmung per Handy teilnehmen.

Arbeitsmarktintegration

Josefstag bot Wahl-Möglichkeiten

Teilnehmende der Arbeitsmarkt-Integration im Franz Sales Haus haben sich an der Aktion „Josefstag“ beteiligt. Zum Aktionstag am 19. März hatten sie ein Programm zum Thema „Du hast die Wahl!“ vorbereitet. Dabei konnten die Teilnehmenden zu verschiedenen Themen abstimmen. So haben sie ihr Recht auf Mitbestimmung direkt genutzt.

► Der bundesweite Aktionstag stellte in diesem Jahr die Bedeutung von Mitbestimmung und Entscheidungsfreiheit für junge Menschen in den Mittelpunkt. „Das ist auch für unsere Teilnehmenden ein wichtiges Thema, da sie vor wichtigen Entscheidungen für ihre Zukunft stehen“, erklärte Robert Lichtenstein, stellvertretender Bereichsleiter der Arbeitsmarktintegration. „Dabei haben sie auch im Alltag jeden Tag eine Wahl“. Deshalb sollten sie ihre Meinung beim Josefstag direkt einbringen: Sie konnten sich von Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterschiedliche Argumente anhören und dann entscheiden, was sie besonders überzeugend fanden.

Vor den Diskussionsrunden ermutigte Bürgermeisterin Julia Jacob als Vertreterin der Stadt die Jugendlichen, das Josefstag-Thema „Mitbestimmen statt zuschauen“ in die Tat umzusetzen:

„Demokratie lebt von Beteiligung und ich glaube, dass gerade junge Menschen Räume und Gelegenheit brauchen, ihre Stimmen einzubringen und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.“

In den Diskussionen ging es um die Bereiche Wohnen, Freizeit und Arbeit, die für junge Menschen mit Unterstützungsbedarf besonders relevant sind. So tauschten sich beispielsweise die Beratungsstelle KoKoBe und die Allbau GmbH über den Zugang zu Wohnangeboten mit oder ohne Unterstützung aus. Verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für unterschiedliche Interessen stellten Vertreter des Essener Sportbundes, vom Jugendamt der Stadt Essen und der Grünen Jugend vor. Zum Thema Arbeit zeigten die Jugendberufshilfe Essen und das Unternehmen Witra Logistik unterschiedliche Wege ins Arbeitsleben für junge Leute auf.

Nach jeder Diskussionsrunde konnten die Teilnehmenden per Handy-Abstimmung zeigen, welche Position und welches Angebot sie besonders angesprochen hatte. So sollte die Aktion sie ermutigen, ihre Meinung zu äußern, ihre Wahlmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen - und das künftig auch im eigenen Alltag, in der Freizeit und im Berufsleben.

Übrigens: Auch für das Rahmenprogramm sorgten die Teilnehmenden mit verschiedenen musikalischen Beiträgen und einem Video, in dem einige von ihnen ihre Wünsche für die Zukunft formulierten. Und an dem herzhaften Snack für das Ende der Veranstaltung hatten Teilnehmende der Berufsvorbereitung mitgewirkt. Vielen Dank an alle, die zu dieser gelungenen Aktion beigetragen haben!

Barbara Steiner



Mit Glück und Unglück beschäftigten sich die angehenden Sozialassistent:innen im Unterricht und in der Titanic-Ausstellung.

Franz Sales Berufskolleg

Titanic-Ausstellung

Schülerinnen und Schüler aus dem Berufskolleg haben sich im Religionsunterricht mit Glück und Unglück beschäftigt. Danach haben sie eine Ausstellung in Köln besucht. Dort ging es um das berühmte Schiff Titanic. Dieses Schiff ist vor über 100 Jahren gesunken. Dabei sind über 1.500 Menschen gestorben. Die Schülerinnen und Schüler überlegten: Hatten die Überlebenden Glück? Oder fühlten sie sich nach dem Unglück schlecht? Denn viele andere Menschen sind ertrunken.

▶ Am 6. März 2025 machten sich 17 Schülerinnen und Schüler des Oberkurses für Sozialassistent mit Schwerpunkt Heilerziehung mit ihrer Klassenlehrerin Svenja Frings auf den Weg nach Köln. Im Gepäck hatten wir die Tickets für die immersive Ausstellung, durch die wir die Faszination und Tragik des berühmtesten Passagierschiffs aller Zeiten nacherleben konnten.

Im Religionsunterricht hatten wir zuvor über Glück und Unglück gesprochen, darüber wie Menschen sich in Krisen verhalten, wie sie Schicksalsschläge verarbeiten und mit Schuldgefühlen umgehen. Die Titanic vereinte all diese Aspekte in

sich: Vorfreude auf ein neues Leben, blendender Luxus, Naturgewalt gegen „Unsinkbarkeit“ und nicht zuletzt der Kampf um einen Platz im Rettungsboot. Von den 2.200 Menschen an Bord überlebten nur 705. Und in der Ausstellung wurde deutlich, dass auch die Überlebenden schwer an der Last dieser Nacht zu tragen hatten.

Berührende Erfahrung

Die Ausstellung hielt, was sie versprach: 360-Grad-Projektionen, faszinierende Artefakte und detailgenaue Nachbildungen ließen uns die Vergangenheit hautnah miterleben. Die Einzelschicksale wurden mit Hilfe der

Bordkarten, die jede:r von uns am Einhalt erhielt, sehr greifbar. Es gab auch die Möglichkeit, einen Brief an die Passagiere zu schreiben, was viele von uns nutzten.

Am Ende des Rundgangs wurde es nochmals sehr berührend: Auf mehreren Glaswänden waren die Namen aller Passagiere eingraviert. Ein Abgleich mit unseren eigenen „Bordkarten“ verriet uns dann, welches Schicksal „unsere“ Person erlitt hatte.

Unser Fazit: Eine technisch faszinierende, menschlich berührende, absolut besuchenswerte Ausstellung.

Svenja Frings

Neuigkeiten ...



Zehn Künstlerinnen und Künstler aus dem ABW stellten ihre Bilder aus.

... aus dem Wohnbereich

„Geheimnisvolle Märchen“

Im Mai war im Bürgermeisterhaus in Essen-Werden eine zauberhafte Ausstellung zu sehen: Die Bilder entführten die Besucher in eine Traumwelt mit unterschiedlichen Motiven und Symbolen, die wir aus Märchen kennen. Die Künstlerinnen und Künstler treffen sich seit vielen Jahren im Büro des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) des Franz Sales Hauses und malen nach eigenen Vorstellungen fantasievolle Werke. Aufgefallen ist dabei, das immer wieder

Themen und Figuren aus klassischen und modernen Märchen auftauchen. So entstand nach und nach die Idee zu der Ausstellung, denn natürlich wollen schöne Bilder gezeigt werden. Mit dem Bürgermeisterhaus fand sich dann ein tolles Ambiente. Die Künstler:innen waren sehr stolz darauf, ihre Bilder einem breiten Publikum präsentieren zu können. Die Werke standen auch zum Verkauf und mit dem Erlös sollen neue Malmaterialien angeschafft werden.

... aus der BUKomm

UK-Schnitzeljagd

Im April hat die Beratungsstelle BUKomm wieder eine Schnitzeljagd mit Unterstützter Kommunikation (UK) im Werkstatt-Betrieb Horst angeboten. Am Welt-Autismus-Tag drehten sich die verschiedenen Aufgaben um die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Autismus.

Mehr als 60 Beschäftigte waren beim Bilder-Erkennen, Gefühle-Memory, Puzzeln und Quiz

mit viel Spaß bei der Sache. Inzwischen sind die Schnitzeljagden der BUKomm, die von der Aktion Mensch gefördert wird, ein beliebtes Angebot und die Beschäftigten freuen sich schon aufs nächste Mal. Mehr Infos zur BUKomm, die von der Aktion Mensch gefördert wird, gibt es unter bukomm-essen.de



Wissen rund um Menschen mit Autismus wurde im UK-Quiz vermittelt, an dem sich viele Beschäftigten beteiligten.

... aus dem Hotel Franz

Wichtige Rolle

Karin Poppinga wurde am 6. Mai 2025 einstimmig und mit großem Zuspruch von der Delegiertenversammlung der DEHOGA NRW zur neuen Vorsitzenden der Fachgruppe Hotels und Tourismus gewählt worden.

Nicht nur bei den Gästen und Mitarbeitenden in den Hotels Franz (Essen) und Claudius (Bochum) sowie im gesamten Unternehmensverbund des Franz Sales Hauses erfreut sich Karin Poppinga aufgrund Ihrer Kompetenz und ihrer zugewandten, lösungsorientierten Art allergrößter Beliebtheit. Auch in verschiedensten Gremien bringt sie sich engagiert ein. So zum Beispiel beim Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA.

So überrascht es nicht, dass die Delegiertenversammlung NRW die Powerfrau Karin Poppinga einstimmig zur neuen Vorsitzenden der Fachgruppe Hotels und Tourismus wählte. Seit vielen Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich im Essener DEHOGA Vorstand und freut sich über das Vertrauen, das ihr mit der Wahl zur landesweiten Fachgruppenvorsitzenden entgegengebracht wird. "Ich freue mich auf die spannende Arbeit und werde meine Erfahrungen und Ideen für die Interessen der Mitgliedsbetriebe einsetzen", verspricht die erfahrende Hoteldirektorin. „Für die bestehenden und kommenden Herausforderungen für die Hotellerie in NRW möchte ich Lösungen und Hilfestellungen erarbeiten und die Branche schlagkräftig vertreten.“



**Hoteldirektorin
Karin Poppinga**

aus der Förderschule

Dschungelbuch

Die Aufregung steigt, denn Anfang Juni ist es soweit: Die Musical-AG der Förderschule bringt in der ersten Juniwoche das „Dschungelbuch“ auf die Bühne. Einige stehen zum ersten Mal auf der Bühne, andere sind schon „alte Musical-Profis“. Alle sind



gespannt: Wie wird es sein, vor Publikum zu spielen und Reaktionen wie Lacher und Applaus zu erhalten? Wie werden die tollen Kostüme und die selbst gebauten Requisiten ankommen? Es gibt wieder mehrere Aufführungen: vom 2. bis 6. Juni

Anfang Juni wird die Schule wieder zur Musical-Bühne. Diesmal wird das beliebte Dschungelbuch aufgeführt.

2025. Montags bis Donnerstag jeweils um 11 und 14 Uhr, am Freitag nur um 11 Uhr. Wer dabei sein und das Abenteuer von Mogli, Balu und Baghira erleben möchte, kann sich per E-Mail anmelden: Carolin.Roemer@franz-sales-haus.de

... aus dem Hotel Franz

Spende für Gastkirche

Einmal im Monat wird in unserem vier-Sterne-Hotel Franz nicht nur für die eigenen Gäste gekocht. Das inklusive Küchenteam bereitet dann auch ein leckeres Mittagsmahl für die Gäste der Kirche St. Barbara in Essen-Kray zu. Das Essen wird dort an Bedürftige verteilt. In der über 100 Jahre alten Kirche gibt es nicht nur Gottesdienste: St. Barbara ist eine Gastkirche, ein Ort, an dem Menschen willkommen sind, unabhängig von Weltansicht, Herkunft, Generation oder Religion. Hier soll sich die Vision eines friedlichen und respektvollen Miteinanders realisieren.

St. Barbara ist eine Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe unterschiedlichster Art brauchen und die hier Rat und Unterstützung finden können. Die Kirche hilft den Menschen auch ganz praktisch: Jeden Dienstag können obdachlose, arme und einsame Menschen in netter Gemeinschaft ein leckeres gespendetes Essen genießen.

Das Inklusionsunternehmen „in service“, das neben dem Hotel Franz auch das Hotel Claudius in Bochum führt, unterstützt diese tolle Initiative. Das Team liefert jeden Monat einmal ein gespendetes Essen für 40

Personen aus und möchte damit einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Situation dieser Menschen leisten.

.....
Valeska Ehlert

Das inklusive Team kocht einmal pro Monat ein leckeres Mittagessen für obdachlose, arme und einsame Menschen.



Das engagierte Team von Westnetz half in der Heimstatt Engelbert

... aus dem Ehrenamt

Westenergie packt au

Mitarbeitende der Firma Westenergie haben sich ehrenamtlich bei der Tagesstruktur engagiert. An der Manderscheidtstraße haben sie einen neuen Boden verlegt und draußen die Grünflächen gepflegt. Auch die Klient:innen haben mitgemacht und hatten viel Spaß.

Am 26. März durften wir ein tolles Team von acht Mitarbeitenden der Westenergie zum Social Day bei uns an der Tagesstruktur Manderscheidtstraße begrüßen. Mit vollem Einsatz haben sie den Boden im Aufenthaltsraum neu verlegt und die Grünflächen im Außengelände von Unkraut befreit, umgegraben und teilweise schon neu bepflanzt. „Es ist schön zu sehen, dass wir durch unsere Arbeit die Umgebung für die Klientinnen

und Klienten aufwerten und ihnen zum Start in den Frühling mit der neuen Innen- und Außengestaltung eine Freude machen“, so Sandra Eulberg von Westnetz, die gemeinsam mit den Mitarbeitenden aus dem Franz Sales Haus die Aktion geplant hat.

Wir sind total dankbar für diese tatkräftige Unterstützung und schätzen die wertvolle Arbeit der Westenergie sehr. Ein riesiges Dankeschön geht außerdem an Petra Kox, Kommunalmanagerin bei Westenergie und den Ratsherrn Peter Valerius, die uns besucht und über den Einsatz des tollen Teams gestaunt haben. Danke für euer Engagement - wir sind begeistert!

.....
Claudia Rösner



Sterne und Planeten begeisterten die Ehrenamtlichen aus dem Franz Sales Haus in der Sternwarte in Essen-Schuir.

... aus dem Ehrenamt

Ein Blick in den Himmel

Einen Blick über den Tellerrand hinaus geworfen haben einige der ehrenamtlich Engagierten des Franz Sales Hauses Anfang März. An einem fast wolkenfreien Abend besichtigten sie die Sternwarte in Essen-Schuir. Die Walter-Hohmann-Sternwarte wird von einem Verein betrieben, dessen Mitglieder sich mit visuellen Beobachtungen, Astrofotografie, Radioastronomie und Spektroskopie befassen, sowie Forschungen zu Mikrometeoriten anstellen. Im Vortragsraum der Sternwarte wurden uns die Tätigkeitsfelder zunächst anschaulich vorgestellt und dann waren alle sehr gespannt darauf, selbst einmal durch die beiden Teleskope zu blicken, die für den Abend be-

reitgestellt wurden. Wir hatten sehr großes Glück mit der Sternkonstellation und konnten nicht nur den Mond, sondern auch Venus, Mars und Jupiter bestaunen. Der Blick durch die beiden Teleskope hat uns wirklich begeistert und wir haben gut die Faszination und das Engagement der Vereinsmitglieder für ihr Hobby verstehen können. Ein Besuch der Sternwarte lohnt sich auf jeden Fall und einige der Teilnehmenden werden sicherlich noch häufiger einen Blick in das Programm des Vereins werfen, um Perseiden und Sonnenflecken zu beobachten oder mal bei einer Sternschnuppenzählung mitzumachen.

Claudia Rösner

... aus der Seelsorge

Feierliche Konfirmation

Am 09. März wurden zwei Jugendliche aus dem Franz Sales Haus gemeinsam mit sieben weiteren Jugendlichen feierlich in der Kirche an der Billebrinkhöhe konfirmiert. Daria (4. v.l.) und Nino (3. v.l.) hatten sich ein Jahr lang auf die Konfirmation vorbereitet. Vorbereitet wurden die Jugendlichen von einem inklusiven Team der Menschenstadt Essen. Daria wurde zwei Wochen vorher mit drei weiteren Jugendlichen in der Johanneskirche Bergerhausen getauft. Die Menschenstadt und die Seelsorge im Franz Sales Haus kooperieren seit ein paar Jahren miteinander und bereiten Jugendlichen mit und ohne Behinderung aus dem FSH und aus dem Stadtgebiet auf die Konfirmation vor. Daria und zwei weitere Konfirmierte werden voraussichtlich das Team der Vorbereitenden im nächsten Jahr verstärken.

Joachim Derichs



... aus der Tagesstruktur

Auftakt zur Würde-Aktion

Bei der Caritas Essen gibt es ein neues Projekt zum Thema Menschenwürde. Dafür haben Klient:innen aus dem Franz Sales Haus und der Heimstatt Engelbert viele hundert Würde-Tafeln aus Holz gemacht. Auf den kleinen Tafeln sind die Worte „Würde unantastbar“ und eine Krone eingegraben. Die fertigen Holz-Tafelchen werden bei Veranstaltungen und Aktionen in Stadtteilen, Quartieren und Pfarreien an die Menschen verteilt. Die Idee zu der Aktion stammt vom Verein für

Menschenwürde und Demokratie in Bonn und vom Diakon Ralf Knoblauch, der bekannt ist für seine Königsfiguren aus Holz. Mit den Tafelchen machen sich die Projektpartner stark gegen Hass und Hetze und für die Würde jedes Menschen – gemäß Artikel 1 unseres Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Zum Auftakt der Aktion findet am 13. Juni um 10:30 Uhr ein Gottesdienst in der Kirche des Franz Sales Hauses zum Thema „Ich bin ein Königskind Gottes“ statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.



Das engagierte Team der Tagesstruktur hat die Würde-Tafeln (rundes Bild) produziert.

Impressum

Herausgeber

Franz Sales Haus
Steeler Straße 261 | 45138 Essen
Telefon: 0201.2769-0
E-Mail: info@franz-sales-haus.de
www.franz-sales-haus.de

Redaktions-Team

Vorstandsvorsitzender Holger Gierrth (verantwortlich),
Dr. Reka Meray-Kassen, Andreas Bister, Michael Dönhoff,
Anja Schöler, Verena Chauvistré, Svenja Frings, Joachim
Derichs, Valeska Ehlert, Carolin Römer, Barbara Steiner

Gestaltung und Umsetzung

mehrzeiler & kollegen, Oberhausen
www.mehrzeiler.de

Fotos

Mitarbeitende des Franz Sales Hauses; Estera Höller
(S. 1); freepik.com (S. 8); Andreas Bister (S. 3, S. 10, S. 11);
Joana Schwering und Sina Steinhoff (S. 16); Hirschmeier
Media GmbH & Co.KG (S. 17)
Illustration: freepik.com (S. 14)

Druck

Franz Sales Werkstätten

Nachdruck und Vervielfältigung nur
mit Genehmigung des Herausgebers.
Stand: Juni 2025



Viele Texte in einfacher Sprache
finden Sie auf unserer Internetseite:

www.franz-sales-haus.de/einfache-sprache

Direkt zur „einfachen Sprache“

Spendenkonto

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE34 3606 0295 0000 0171 75